

Entwicklungsplan für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde -Fortschreibung 2011-



	Seite
1. Allgemeines und neue Entwicklungen	2
2. Bestandsdarstellung	2
a) Kinderstand	3
b) Personalstand	4
c) Unter 3-jährige Kinder	4
d) Fachberatung	5
e) Leitbild „Unsere Kindergärten“	5
f) Qualitätsentwicklung	5
g) Sprachförderung	5
h) Finanzierung	6
i) Schulkindbetreuung	6
3. Bedarfsermittlung und Maßnahmenplanung	8
3.1 Kinderzahlen und absehbarer Bedarf	8
a) Grundsätzliches	8
b) Zur Bedarfsplanung	9
3.2 Weitere Entwicklung, einzelne Maßnahmen,	10
a) Möglichkeiten zur weiteren Kleinkindbetreuung	10
b) Kindergarten Unterlenningen	13
c) Kindergarten Hochwang	13
d) Förderung der Kindertagespflege	13
4. Beschluss	14
Anlagen 1 bis 9:	15 ff.
1 Personalbedarf	
2 Fachberatung: Arbeitsfelder	
3 Inhalt Qualitätsmanagementhandbuch	
4 Schuljahrgänge	
5 Bevölkerungspyramide	
6 Kindergartenbedarf	
7 Durchschnittliche Anwesenheitstage in den Kindergärten	
8 Möglichkeiten zur Kleinkindbetreuung	
9 Leitbild „Unsere Kindergärten in Lenningen“	
10 Konzeption Schulkindbetreuung	

1. Allgemeines und neue Entwicklungen

Die letzte Fortschreibung des Kindergartenentwicklungsplans ist im Gemeinderat am 19.10.2010 beraten worden. In der diesjährigen Fortschreibung wird lediglich der Bestand fortgeschrieben, die Entwicklungen aufgezeigt und die entstehenden Veränderungen thematisiert. Wo sich keine Veränderungen zu den vergangenen Jahren ergeben haben, wird auf die Entwicklungspläne der letzten Jahre verwiesen.

Neu benannt mit „Entwicklungsplan für die Kindertageseinrichtungen“ wurde die Planung u.a. deshalb, da erstmals auch die Schulkindbetreuung mit einbezogen wurde.

Was die grundsätzlichen rechtlichen Veränderungen und Voraussetzungen der letzten Jahre im Kindergartenbereich angeht, bereitet in der Gemeinde Lenningen zunächst die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz bisher keinerlei Probleme. Eine Herausforderung wird jedoch weiterhin der Ausbau der Kleinkindbetreuung und der bestehende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem 1. Geburtstag ab dem 1.8.2013 bedeuten. Was die Kindergartenpolitik des Landes nach dem Regierungswechsel angeht, zeigen sich sicher einige Kontinuitäten, jedoch auch spürbar veränderte Akzentsetzungen. Im Koalitionsvertrag und in den Willensbekundungen der neuen grün-roten Koalition wird der frühkindlichen Bildung - wie ja auch bereits in der Regierung der letzten Legislaturperiode - eine hohe Priorität eingeräumt. Die Koalition will den Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung und Betreuung auch für Kinder unter 3 Jahren ab August 2013 umsetzen. Dabei sollen die Kommunen beim Ausbau der Angebote deutlich unterstützt werden. Auch der eigenständige Bildungsauftrag der Kindertagesstätten soll weiter gestärkt werden. Dabei soll die Personalausstattung und Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte noch stärker den wachsenden Anforderungen gerecht werden. Der Orientierungsplan soll gesetzlich verankert und damit verbindlich eingeführt werden sowie für den Kleinkindbereich weiterentwickelt werden. Die Sprachförderung soll neu konzipiert werden und vom 1. Kindergartenjahr an in den Alltag integriert werden.

Viele dieser Positionen entsprechen den langjährigen Forderungen der kommunalen Spitzenverbände und der Kommunen. Es wird abzuwarten bleiben, wie diese konkret umgesetzt werden und vor allem wie die Kindergartenträger dann konkret bei der Umsetzung insbesondere finanziell unterstützt werden.

2. Bestandsdarstellung

a) Kinderstand

Zum Sommer 2011 bestehen in der Gemeinde Lenningen 12 Kindergartengruppen in 7 Kindergärten. Von den 12 Gruppen sind 2 Gruppen Gruppen mit verlängerter Öffnungszeiten am Vormittag von 7 bis 13 Uhr (Kindergarten Regenbogen, Hochwang und Kindergarten Unterlenningen), 1 Ganztagsgruppe in Unterlenningen, 1 Kleinkindgruppe in Unterlenningen, die restlichen Gruppen sind Regelgruppen.

In den Regelgruppen soll die Belegung 25 Kinder nicht übersteigen, maximal ist eine Belegung bis zu 28 Kindern möglich. Rechnerisch könnten in unseren Kindergärten bei einer Regelbelegung von 25 Kindern insgesamt 280 Kinder untergebracht werden. Diese Zahl der belegbaren Plätze verringert sich jedoch dadurch, dass die aufgenommenen 2 bis 3-jährigen Kinder rechnerisch jeweils 2 Plätze belegen.

Die derzeitigen tatsächlichen Kinderzahlen pro Gruppe sind aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich.

Kinderzahlen Juli, Sept. 2011

Ortsteil	Kindergarten	01.07.11			10.09.11		
		Kinder	davon U-3-Kinder	Belegte Plätze	Kinder	davon U-3-Kinder	Belegte Plätze
Brucken		24	1	25	21	1	22
Unterlenningen	UL Regelöffnungszeiten	40			40		
	verlängerte Öffnungszeit Vorm.	8			4		
	Ganztagesgruppe	23			17		
	Kleinkindganztagesgruppe	9	9		8	8	
Gesamt		80	9	80	69	8	69

Oberlenningen	Tobelstraße Gruppe Hohnheiser/Feller	22	1	23	19	1	20
	Tobelstraße Gruppe Voigt-Betzold	22	1	23	21	1	22
	Tobelstraße gesamt	44	2	46	40	2	42
	Regenbogen Frühgruppe Gross	16	1	17	15		15
	Regenbogen Gruppe Stoll	19	2	21	15	1	16
	Regenbogen gesamt	35	3	38	30	1	31
Hochwang		10	5	15	10	4	14
Gutenberg		19	1	20	16	1	17
Schopfloch		25	2	27	18	1	19
Gesamt		237	23	252	204	18	214

Kindergarten Unterlenningen, Ganztageskinder

Ganztagesgruppe	Juli 11	September 11	Kleinkindgruppe Juli 2011	September 2011
davon 5 Tage voll	5	8	3	3
davon 3 Tage voll	6	4	1	1
davon 2 Tage voll	12	5	0	0
Summe	23	17	4	4

b) Personalstand

Der aktuelle Personalstand der Kindergärten ist aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich.

Personalstand der Kindergärten –Stand 1.8.2011-

Kindergarten	Gruppenleiterin bzw. Bezugserzieherin (Anstellung je 100 % falls nicht anders angegeben)	Zweitkraft		Sonstiges
		Name	Anstellungsgrad %	
Brucken	Rauscher	Reckziegel	76,72	
		Drexler	13,28	
Unterlenningen	Drehwitz	Mehl	100	
		Fecht	70	
	Hirmer			50 % Leitungsfreistellung
	Berndt	Hailer	70	
		Wotsch	77	
	Däuble	Gökeler	50	
	Großmann	Keck	50	
		Hrabi	50	
	Bunz		25	Springerin
Hochwang	Ziegler	Blüthgen	90	
OL Tobelstr.	Voigt-Betzold / Ulmer	Weik	90	Voigt-Betzold/Ulmer Job-Sharing
		Feller/. Hohnheiser	74,36	Feller/Hohnheiser Job-Sharing
OL Regenbogen	Stoll	Appenzeller	100	
		Gross	Fay	90
Gutenberg	Ebner-Groh/Klein	Bader	90	Ebner-Groh/Klein Job-Sharing
Schopfloch	Springer/Hentschel	Klarich	100	Springer/Hentschel Job-Sharing
7 Kindergärten	12 Gruppen	34 Mitarbeiterinnen		

Auf der Grundlage des Beschlusses des Gemeinderats im Vorjahr konnte eine feste Springkraft (Manuela Bunz) gewonnen werden. Diese ist weitgehend im Kindergarten Unterlenningen tätig, jedoch teilweise auch in anderen Kindergärten.

Personalbedarf

Zur Abschätzung des Personalbedarfs in den einzelnen Kindergärten werden immer wieder Vergleichsberechnungen von der Verwaltung angestellt.

Mit der Kindertagesstättenverordnung vom 10.12.2010 und den Ausführungshinweisen vom 9.12.2010 liegen für Baden-Württemberg erstmals normierte detaillierte Rechengrundlagen für den Mindestpersonalschlüssel vor. Das Land und die kommunalen Landesverbände hatten sich geeinigt, den Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen stufenweise bis 2012 zu erhöhen. Dafür wurde im Rahmen des Finanzausgleichs eine Ausgleichszahlung gewährt.

Der Mindestpersonalschlüssel pro Gruppe laut KiTaVO:

<i>Mindestpersonalschlüssel</i>	<i>Bis</i>	<i>Bis</i>	<i>Seit</i>	<i>Ab</i>
<i>Gruppenart</i>	<i>31.8.2010</i>	<i>31.8.2011</i>	<i>1.9.2011</i>	<i>1.9.2012</i>
<i>Regelkindergarten</i>	<i>1,5</i>	<i>1,6</i>	<i>1,7</i>	<i>1,8</i>
<i>Verlängerte Öffn.zeit</i>	<i>1,7</i>	<i>1,8</i>	<i>1,9</i>	<i>1,9</i>
<i>Ganztagesbetreuung</i>	<i>2,0</i>	<i>2,1</i>	<i>2,2</i>	<i>2,3</i>
<i>Altersmischung</i>	<i>2,0</i>	<i>2,1</i>	<i>2,2</i>	<i>2,3</i>

Aufbauend darauf gibt es jedoch nun durch die Ausführungshinweise ergänzende Vorgaben, wie die personelle Ausstattung pro Gruppenart bezogen auf bestimmte Öffnungszeiten detailliert auszusehen hat. Hierbei wird im Ansatz auch die Belegung der Gruppen durch die Einberechnung so genannter Haupt- und Nebenbetreuungszeiten berücksichtigt.

Die detaillierte Berechnung für alle Gruppen in den Kindergärten der Gemeinde Lenningen nach der KiTaVO und dem dazugehörigen Rechenmodell des Landesjugendamtes ist aus Anlage 1] ersichtlich. Dabei wurden als Sollvorgaben bereits die Vorgaben des Landes ab dem 1.9.2012 zu Grunde gelegt und mit unserer derzeitigen tatsächlichen personellen Besetzung verglichen.

Hieraus ist zu erkennen, dass wir insgesamt heute bereits über den Mindestvorgaben des Landes ab 1.9.2012 liegen. Ein jeweils geringfügiger Personalmehrbedarf könnten sich noch in den Kindergärten Unterlenningen und Tobelstraße ergeben.

c) Unter 3-jährige Kinder

Für berufstätige Eltern besteht bereits seit Jahren in Lenningen die Möglichkeit, Kinder zwischen zwei und drei Jahren in begrenztem Umfang in den Regelgruppen unterzubringen. Weiterhin gibt es in Hochwang die Möglichkeit einer Betreuung von Kindern bereits ab einem Jahr. Seit Februar 2010 ist im Kindergarten Unterlenningen die Kleinkindgruppe eingerichtet. Dort können Kinder aus allen Ortsteilen ab einem Jahr hingebacht werden. Anfang 2011 wurde die bis dahin mit 30,5 Stunden pro Woche betriebene Gruppe auf eine Ganztagesgruppe mit 50 Stunden Öffnungszeit/Woche (täglich 7 bis 17 Uhr) ausgeweitet.

Die Belegung der Kleinkindgruppe ist inzwischen gut. Zum Juli waren es 8 Kinder, davon 3 Ganztageskinder. Die weitere Entwicklung ist schwer absehbar und ändert sich ständig. Im Moment gibt es keine Warteliste (d.h. Anmeldungen für welche kein Platz mehr zur Verfügung steht). Ein weiterer Bedarf ist jedoch konkret zu erwarten. Dabei sind die Nachfragen und Anmeldungen oft nicht sehr zuverlässig und ändern sich ständig. Nach den derzeitigen Zahlen und Anmeldungen kann es im Kindergartenjahre 2011/12 jedoch zu einer Warteliste kommen. Dies kann sich jedoch auch schnell wieder ändern.

Ausführungen und Vorschläge zur weiteren Planung der Kleinkindbetreuung folgen bei Ziffer 3.2 auf Seite 10.

d) Fachberatung

Die zusammen mit der Stadt Weilheim angestellte Kindergartenfachberatung, Anke Schöning, ist mit dem Beschäftigungsgrad von jeweils 25 % in Weilheim und Lenningen angestellt. Seit Ende ihrer Elternzeit war sie seit September 2010 wieder in vollem Umfang tätig. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit waren u.a.: Qualitätsmanagementhandbuch, Umsetzung Orientierungsplan, Teambildung Unterlenningen, Konzeption Schulkindbetreuung etc. Die detaillierten Arbeitsfelder der Fachberatung sind aus Anlage 2] ersichtlich.

Nun ist Frau Schöning erneut schwanger und hat ab 28.9.2011 ihre erneute Mutterschutzfrist begonnen. Danach wird sie voraussichtlich für 9 Monate nach der Geburt ihres zweiten Kindes in Elternzeit gehen. Während dieser Zeit bleibt die Stelle der Fachberatung unbesetzt. Es dürfte

auch nicht realistisch und sinnvoll sein, für diese kurze Zeit eine Vertretung gewinnen zu können. Ggf. wird für die Zeit der Elternzeit im Bedarfsfall auf externe Beratungen zurückgegriffen werden (Ev. Fachverband usw.). Nach Ende ihrer erneuten Elternzeit ab voraussichtlich August 2012 wird angestrebt, die Fachberatung wieder mit dem ursprünglichen Beschäftigungsgrad von 2 x 30 % weiterzubeschäftigen.

e) Leitbild

Gemeinsam mit der Kindergartenfachberatung haben die Kindergärten im vergangenen Kindergartenjahr ein Leitbild in Form einer Broschüre erarbeitet. Darin sind die gemeinsamen Leitgedanken zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern als Grundlage der Arbeit in den Kindergärten sowie ergänzende Informationen für die Eltern zusammengestellt. Ergänzend zur 8-seitigen Broschüre gibt es für jeden Kindergarten ein Ergänzungsblatt mit Detailinformationen über den jeweiligen Kindergarten. Die Broschüre liegt als Anlage 9] bei.

f) Qualitätsentwicklung – Erarbeitung eines QM-Handbuchs

Ziel ist es, übergreifende Standards zur Sicherung einer einheitlichen Qualität in unseren Kindergärten zu entwickeln und umzusetzen.

Die Qualität in unseren Einrichtungen wird durch folgende geeignete Maßnahmen sicher gestellt:

- Konzeptionelles Profil (siehe Informationsbroschüre und Einleger)
- Familienunterstützende Angebote
- Orientierungsplan
- Qualitätsmanagementsystem
- Beteiligung der Kinder
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern
- Partnerschaftliche Kooperation mit Schule
- Fachkompetente Leiterinnen, Mitarbeiterinnen und Träger

Auf der Grundlage des Orientierungsplans ermöglicht ein Qualitätsmanagement eine kontinuierliche qualitative Weiterentwicklung der Arbeit in den Einrichtungen. Hierbei werden neben der Definition und den Zielen zum jeweiligen Prozess für alle Kindergärten geltende Standards festgelegt. Durch die geplante und regelmäßige Bearbeitung der Maßnahmeblätter in den Teams werden diese überprüft und weiterentwickelt.

Gemeinsam mit jeweils einer Vertreterin aus jedem Kindergarten wurden bei regelmäßigen Treffen die Standards definiert. Der Bereich „Bildung und Erziehung“ konnte so im vergangenen Jahr abgeschlossen werden, so dass die Einrichtungen nun mit der Bearbeitung beginnen können. Für das Jahr 2012/2013 ist die Ergänzung um die Bereiche „Allgemeines“, „Grundlagen“ und „Betriebsorganisation“ geplant.

Inhaltsübersicht Qualitätsmanagementhandbuch: Anlage 3]

g) Sprachförderung

Die bisher durchgeführten Maßnahmen zur Sprachförderung in unseren Kindergärten wurden und werden im Wesentlichen wie bisher fortgeführt. Nach wie vor werden neben den Sprachfördermaßnahmen im Kindergartenalltag zusätzliche Sprachfördermaßnahmen für besonders förderbedürftige Kinder im Rahmen der zusätzlichen „Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe“ (Denkendorfer Modell) sowie Maßnahmen der intensiven Sprachförderung nach den Richtlinien des Landes durchgeführt. Hinzu kommen Schwerpunkte, die sich einzelne Kindergärten setzen, wie z.B. „Würzburger Sprachprogramm“, „Singen-Bewegen-Sprechen-Programm“ oder „Wuppi als Sprachprojekt“. Besonders wichtig ist aber die integrierte Förderung im Alltag, wie z.B. durch Erzählkreise und Bilderbuchbetrachtungen. (Festgelegt im QM-Handbuch beim „Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache“.)

Die bisherigen Sondersprachförderungen sollten zukünftig noch stärker in den Kindergartenalltag übernommen werden. Hierzu ist jedoch eine neue Gesamtkonzeption des Landes und eine entsprechende anders gestaltete Bezuschussungsregelung dringend nötig. Nachdem sich die neue Landesregierung ebenfalls für eine solche „alltagsintegrierte Sprachförderung“ ausgesprochen hat, bleibt abzuwarten, ob die entsprechenden Fördermittel auch dementsprechend

umgeordnet werden und neue Förderungen erfolgen. Wie in der Koalitionsvereinbarung richtigerweise auch dargelegt wurde, „sind die Einrichtungen mit den derzeitigen Rahmenbedingungen“ hierzu nicht vollständig in der Lage und es muss mehr Personal für die Einrichtungen mit einer Qualifizierungsoffensive mit Fort- und Weiterbildungsangeboten für die Erzieherinnen und Erzieher geben. Nur so kann die verstärkte Sprachförderung im Alltag sowie die vollständige Umsetzung des Orientierungsplans garantiert werden.

h) Finanzierung

Die derzeitigen Betriebskosten und der Zuschussbedarf für die Kindergärten betragen (laut Rechnungsergebnis 2010):

Gesamteinnahmen (Kindergartenzuschuss incl. Sprachhilfe, Elternbeiträge, Ersätze usw.)	528.251,38€
Davon Elternbeiträge	173.755,00€
Ausgaben (Personalkosten incl. Sprachhilfe, Gebäudeunterhaltung, Bewirtschaftung, Versicherungen usw.)	1.421.910,26€
Zuschussbedarf (ohne kalkulatorische Kosten) somit	893.658,88€

Bei einem Bestand von 309 maximal belegbaren Plätzen ergibt dies einen Zuschussbedarf in Höhe von rund 2.892 €/Platz. Legt man die (verminderte) Zahl von max. 280 Plätzen zugrunde, so wäre dies bereits ein Zuschussbedarf von 3.193 €. Dies entspricht einem Deckungsgrad von 37,1 % bzw. einem Deckungsgrad durch Elternbeiträge von rund 12,2 % (nach den Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände und der kirchlichen Verbände soll langfristig angestrebt werden, dass 20 % der Betriebsausgaben (ohne kalkulatorische Kosten) durch die Elternbeiträge gedeckt werden.)

Der Zuschussbedarf im Verlauf der letzten Jahre (jeweils Rechnungsergebnisse, 2011 Plan):

	2006 (RE)	2007 (RE)	2008 (RE)	2009 (RE)	2010 (RE)	2011 (Plan)
Einnahmen	547.722,81	547.209,82	551.000,34	532.483,77	528.251,38	561.850
davon Kindergartenbeitrag	178.791,60	186.090,93	173.085,00	162.861,00	173.755,00	182.000
Ausgaben	1.402.392,44	1.405.528,55	1.398.404,80	1.374.153,96	1.421.910,26	1.598.765
Zuschussbedarf	854.669,63	858.318,73	847.404,46	841.670,19	893.658,88	1.036.915

Interkommunaler Kostenausgleich für die Betreuung auswärtiger Kinder:

Wie bereits in den Vorjahren erläutert gibt es für Kinder, die nicht in der Wohnortgemeinde, sondern auswärts in einer Kindertageseinrichtung untergebracht sind einen Kostenausgleich (§ 8 a Kindertagesgesetz). Der Nachteil, den die Gemeinde Lenningen aufgrund seiner Randlage hierbei erleiden muss verstärkt sich in diesem Jahr nochmals. Zu einem großen Teil liegt dies jedoch an den hohen Ausgleichzahlungen, die wir für Kinder aus Hochwang leisten müssen, die sich für den Kindergarten Erkenbrechtsweiler entscheiden.

Für das Entstehungsjahr 2010 (entspricht nicht dem Verbuchungsjahr!) mussten wir an andere Kommunen für diesen interkommunalen Kostenausgleich 20.079,79 € bezahlen. Dagegen konnten wir Anderen 8.506,85 € in Rechnung stellen, was eine Mehrzahlung von Lenningen von 11.572,96 € bedeutete. In diesem Jahr hat allein die Gemeinde Erkenbrechtsweiler für das vergangene Kindergartenjahr jedoch bereits eine Rechnung von 21.137,53 € gestellt.

Bereits im vergangenen Jahr war der für diese Zwecke im Haushalt eingestellt Betrag von 10.000,00 auf 15.000,00 € erhöht worden, was jetzt wahrscheinlich auch nicht mehr ausreichen wird. Es wird deshalb vorgeschlagen für das Jahr 2012 den Betrag auf 25.000,00 € zu erhöhen. Es wird jedoch erneut darauf hingewiesen, dass es sich hierbei lediglich um eine Schätzung handeln kann, da diese Zahlungen im Vorhinein nicht vorhersehbar sind.

i) Schulkindbetreuung

Die Gemeinde Lenningen bietet den Eltern zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Schulkindbetreuung verschiedene Betreuungsmöglichkeiten an:

1. Ganztagesbetreuung (Hort an der Schule): Montag bis Freitag 7 bis 17 Uhr inkl. Mittagessen.
2. Kernzeitbetreuung: Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr.
3. Kernzeit Plus: Montag bis Freitag von 7 bis 14 Uhr inkl. Mittagessen.

4. Sommerferienbetreuung: Bei mindestens 6 Anmeldungen pro Woche findet in den ersten und letzten 2 Wochen der Sommerferien eine Betreuung statt.

Die Ganztages- und die Sommerferienbetreuung sowie Kernzeit Plus findet feststehend in der Grundschule Oberlenningen statt, die Kernzeitbetreuung auch in der Grundschule Unterlenningen. Aktuell sind angemeldet (Stand vor/nach den Ferien):

15/9 Kernzeit Oberlenningen, 19/6 Kernzeitbetreuung Unterlenningen, 7/6 Kernzeit Plus, 14/10 Ganztagesbetreuung.

Vor allem die Ganztagesbetreuung wird immer begehrt.

Personell wird die Schulkindbetreuung in Oberlenningen durch 4 Mitarbeiterinnen und in Unterlenningen durch 2 Mitarbeiterinnen betreut. In diesem Jahr hat das Team der Schulkindbetreuung mit Unterstützung der Fachberatung Anke Schöning eine Konzeption für die Ganztagesbetreuung erarbeitet. (Siehe Anlage 10)

Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und der Hort-AG teil.

Die aktuellen Beitragssätze (pro Monat):

Tage	Kernzeit	Kernzeit Plus	Ganztagesbetreuung
1 und 2	23,00 €	33,00 €	61,00 €
3	36,00 €	49,00 €	92,00 €
4	47,00 €	66,00 €	122,00 €
5	59,00 €	82,00 €	153,00 €

Ferienbetreuung:*

Tage	Kernzeit	Kernzeit Plus	Ganztagesbetreuung
5	100,00 €	150,00 €	200,00 €

*Es findet keine Betreuung in den Weihnachtsferien und den mittleren 2 Wochen der Sommerferien statt.

Neue Beitragssätze für die Ferienbücher:

Die Beiträge für die Ferien sollten dringend angepasst werden. Bisher waren diese –auch im Vergleich mit anderen und was die Kostendeckung angeht- sehr niedrig angesetzt. Vor allem sollte jedoch auch die Buchung der Ferien flexibler gestaltet werden. Bis jetzt war es nur möglich die kompletten Ferien des Schuljahres zu buchen. Von Elternseite wurde immer wieder gewünscht, dass auch einzelnen Ferien wie bspw. nur die Osterferien gebucht werden können. Vor allem kurz vor den Sommerferien wird dies verstärkt angefragt.

Beim Vorschlag für die Neufestsetzung der Beiträge für die Buchung der gesamten Ferien eines Schuljahres hat sich die Verwaltung an den tatsächlich zu betreuenden Ferien von insgesamt 9 Wochen bzw. 2,5 Monatsbeiträge bei einer Betreuung an 5 Tagen die Woche orientiert. Der Beitrag bei Buchung der gesamten Ferien würde somit zukünftig wie folgt aussehen:

Tage	Kernzeit	Kernzeit Plus	Ganztagesbetreuung
5	147,50	205,00	382,50

(Bei einem zukünftigen Angebot der Buchung von einzelnen Ferienwochen werden wohl nur noch wenige Eltern die gesamten Ferien buchen.)

Für die Buchung von **einzelnen** Ferien wird folgende Regelung vorgeschlagen:

Bei Buchung von mehr als 2 Ferienwochen wird der volle Monatsbeitrag der jeweiligen Betreuungsart (Sommerferien) veranschlagt und ein halber Monatsbeitrag der jeweiligen Betreuungsart bei der Buchung von max. 2 Ferienwochen (Herbst-, Fasching-, Oster- und Pfingstferien).

Mit den vorgeschlagenen Beiträgen zur Ferienbetreuung kann besonders auf kurzfristig benötigte Betreuung während der Ferien reagiert werden. Die Beiträge stehen in vertretbarem Rahmen zu der geleisteten Arbeit der Mitarbeiterinnen des Horts.

Die Beiträge bei Buchung einzelner Ferien stellen sich dann wie folgt dar:

<i>Bis zu 2 Wochen Ferien</i>	<i>Bis zu 4 Wochen Ferien</i>
29,50 € Kernzeit	59,00 € Kernzeit
41,00 € Kernzeit plus	82,00 € Kernzeit plus
76,50 € Ganztagesbetreuung	153,00 € Ganztagesbetreuung

3. Bedarfsermittlung und Maßnahmenplanung

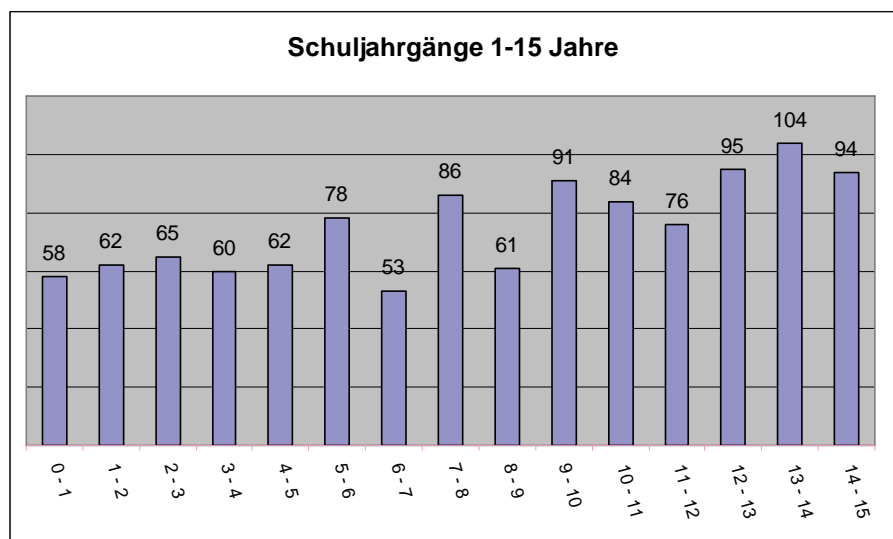
Bei der Ermittlung des zukünftigen Bedarfs an Kindergartenplätzen wird zunächst wieder die Frage geprüft, ob die vorhandenen Plätze im jeweiligen Ortsteil mengenmäßig ausreichen bzw. wo zukünftig Überkapazitäten vorhanden sein könnten (3.1). Trotz des Wahlrechts der Eltern, wo sie ihr Kind in den Kindergarten bringen, ist diese Überprüfung für die Zurverfügungstellung eines Grundangebotes auch für die Zukunft unabdingbar.

Darüber hinaus ist laufend das vorhandene Angebot hinsichtlich der Angebotsformen und der Qualität zu überprüfen und es sind bei Bedarf entsprechende Maßnahmen zu ergreifen (3.2).

3.1 Kinderzahlen und absehbarer Bedarf

a) Grundsätzliches

Zur Entwicklung der Kinderzahlen wird zunächst auf die Kinderzahlen der Jahrgänge 1 – 15 verwiesen. Diese ist aus Anlage 4 ersichtlich. Die Entwicklung lässt sich auch gut aus der nebenstehenden Grafik der Gemeindesummen ersehen.



Zur Abschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung auch über die bereits bekannten Jahrgänge hinaus ist auch wieder die aktuelle Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Landesamtes konkret für Lenningen bis zum Jahr 2030 nicht uninteressant:

Bevölkerung 2008 und voraussichtliche Entwicklung bis 2030 nach 19 Altersgruppen
-mit Wanderungen-

Lenningen (Landkreis Esslingen)

	2008 ¹⁾	2010	2015	2020	2025	2030
Insgesamt	8340	8239	8001	7794	7599	7402
unter 5	331	312	304	311	304	289
5 bis unter 10	405	369	323	314	318	309
10 bis unter 15	484	457	371	330	320	320
15 bis unter 20	555	512	454	377	340	333
20 bis unter 25	512	530	479	448	389	360
25 bis unter 30	392	424	483	458	437	395
30 bis unter 35	371	395	437	466	450	431
35 bis unter 40	514	437	421	452	471	453
40 bis unter 45	736	658	462	446	468	479
45 bis unter 50	789	784	651	478	461	475
50 bis unter 55	574	658	752	639	481	462
55 bis unter 60	510	507	629	718	620	472
60 bis unter 65	482	491	483	592	677	588
65 bis unter 70	502	428	455	451	551	624
70 bis unter 75	496	535	389	414	412	504
75 bis unter 80	324	340	452	334	356	361
80 bis unter 85	229	247	255	339	255	275
85 bis unter 90	99	105	144	152	203	160
90 und älter	35	50	57	75	86	112

*) Für Gemeinden mit mindestens 5000 Einwohner.
1) Die der Vorausschätzung zugrunde liegende Ausgangsbevölkerung.

Zur weiteren Abrundung der Beurteilung der demographischen Entwicklung ist wieder eine grafische Darstellung der Gesamtbevölkerung zum Stichtag 30.06.2011 beigelegt (Bevölkerungspyramide Anlage 5).

Bei Betrachtung der Schuljahrgänge in Lenningen bleiben die jüngsten Jahrgänge gleichbleibend auf niedrigem Stand. Allerdings nehmen die Zahlen auch nicht mehr weiter ab. Auch für die Zukunft sehen die Statistiker nur noch geringe Abnahmen der Jahrgangszahlen. Durch die Möglichkeit, dass Eltern ihre Kinder, die im gesamten 6. Lebensjahr (01.10. – 30.09.) das 6. Lebensjahr vollenden, zur Schule angemeldet werden können, sofern diese schulfähig sind (flexibler Einschulungszeitpunkt) sind genaue Berechnungen auf einen Einschulungstichtag bezogen zunehmend fehlerbehaftet.

b) Zur Bedarfsplanung

Hier gilt wie auch in den vergangenen Jahren folgendes:

Kernstück der Vorausberechnung des absehbaren Kindergartenbedarfs ist wieder die Bedarfsberechnung laut Anlage 6.

Dabei werden die bis jetzt bekannten Geburtenjahrgänge den vorhandenen Kindergartenplätzen im jeweiligen Ortsteil gegenüber gestellt. Dadurch ist in etwa absehbar, wo in den nächsten Jahren vorhandene Kindergartenplätze ausreichen bzw. ein Überhang entstehen könnte. In den oberen Zeilen ist zunächst der derzeitige Bestand an Gruppen und max. Kindergartenplätzen sowie die tatsächliche Belegung vor und nach den Sommerferien eingetragen. Dem Bestand wird in den unteren Zeilen der nach den Geburtenzahlen errechnete Bedarf zum jeweiligen Stichtag gegenübergestellt. Ein möglicher theoretischer Platzmangel oder Überhang an Kindergartenplätzen in den einzelnen Ortsteilen ergibt sich dann aus der Differenz zwischen dem jeweiligen Bestand an Kindergartenplätzen und dem max. möglichen Bedarf laut der Geburtenzahl.

Der errechnete theoretische Bedarf weicht jedoch im Einzelfall aus verschiedenen Gründen von den tatsächlichen Gegebenheiten in aller Regel mehr oder weniger ab. Folgende Gegebenheiten sind nämlich in diesen Zahlen nicht berücksichtigbar: Der Grad der tatsächlichen Inanspruchnahme von Kindern, welche theoretisch nach den Jahrgangszahlen in den Kindergarten kommen können und der tatsächlichen Benutzung liegt bei uns im Durchschnitt bei über 95%. Dagegen sind jedoch in den Berechnungen mögliche Rückstellungen von der Schule und zusätzliche Kinder durch Neubaugebiete nicht berücksichtigt. Nicht eingerechnet in dem Bedarf laut Anlage 3 ist zunächst der Bedarf an Kindern unter 3 Jahren. Geht man von einem Bedarf von Kindern von 2 bis unter 3 Jahren von rund 20% eines Jahrgangs aus und einer Anmeldequote wie oben dargelegt von rund 90%, so gleichen sich diese Zahlen jedoch nahezu aus. Eine geringe Anzahl von Kindern müsste noch für die vorzeitig zur Schule gehenden Kinder durch die flexible Einschulung abgezogen werden.

Bei Gesamtbetrachtung der Kinderzahlen zu den einzelnen Stichtagen zeigt sich in der Gesamtgemeinde eine leichte Abnahme in den nächsten drei vorausrechenbaren Kindergartenjahren. Die Ortsteile müssen jedoch detailliert betrachtet werden und hier zeigt sich u.a., dass sich immer wieder unvorhersehbare Verschiebungen ergeben.

In Brucken hat sich die Kinderzahl auf gutem Niveau für eine Gruppe stabilisiert. Inwieweit dieser Kindergarten dann auch zukünftig bei Bedarf auch für Kinder aus Unterlenningen geöffnet bleiben kann, bleibt abzuwarten. (Zum Ende des Kindergartenjahres 2013/14 ggf. volle Besetzung absehbar.) Die Unterlenninger Kinderzahlen bleiben etwa auf gleichem Niveau. Für Oberlenningen (mit Schlattstall) war eigentlich nach der Vorausberechnung vom vergangenen Jahr bereits im Kindergartenjahr 2011/12 mit spürbar geringeren Zahlen zu rechnen. Dies hat sich jedoch nach der aktuellen Berechnung um ein Jahr nach hinten verschoben. Erst 2012/13 gehen nach der vorhandenen Statistik die Zahlen zurück und noch weiter dann 2013/14.

Die Kinderzahlen in Hochwang würden eigentlich theoretisch gut für eine vernünftige Gruppengröße ausreichen. Die Abwanderung von Kindern in den Kindergarten Erkenbrechtsweiler gefährdet jedoch diese Gruppe immer mehr.

Gutenberg wird voraussichtlich auf einem ähnlichen Stand wie bisher bleiben und in Schopfloch werden die Kinderzahlen mittelfristig zurück gehen.

3.2 Weitere Entwicklung, einzelne Maßnahmen

a) Möglichkeiten zur weiteren Kleinkindbetreuung in Lenningen

1. Bestand

Für berufstätige Eltern besteht bereits seit Jahren in Lenningen die Möglichkeit, Kinder zwischen zwei und drei Jahren in begrenztem Umfang in allen Regelgruppen unterzubringen. Weiterhin gibt es in Hochwang die Möglichkeit einer Betreuung von Kindern bereits ab einem Jahr. Seit Februar 2010 ist im Kindergarten Unterlenningen die Kleinkindgruppe eingerichtet. Dort können Kinder aus allen Ortsteilen ab einem Jahr hingebacht werden. Anfang 2011 wurde die bis dahin mit 30,5 Stunden pro Woche betriebene Gruppe auf eine Ganztagesgruppe mit 50 Stunden Öffnungszeit/Woche (täglich 7 bis 17 Uhr) ausgeweitet.

Die Belegung der Kleinkindgruppe ist inzwischen sehr gut. Zum Juli waren es 8 Kinder, davon 3 Ganztageskinder, im September sind es 10 Kinder (= Obergrenze), davon 4 Ganztageskinder. Die weitere Entwicklung ist schwer absehbar und ändert sich ständig. Nach den derzeit vorliegenden Anmeldungen ist die Gruppe jedoch in absehbarer Zeit mit 8 bis 10 Kindern belegt. 2012 käme es auch mehrere Monate für einige angemeldete Kinder zu einer Warteliste. (D.h. sie könnten erst später aufgenommen werden, als gewünscht.) Diese kann jedoch voraussichtlich durch frühzeitige Übernahmen der knapp unter drei Jahre alten Kinder in die Ganztages- oder Regelgruppen vermieden werden. Dabei sind die Nachfragen und Anmeldungen oft nicht sehr zuverlässig und ändern sich oft. Eine Übersicht über die derzeitige und absehbare Belegung liegt in der Anlage bei.

2. Rechtsanspruch ab 2013

Ab 1.8.2013 sollen auch Kinder unter 3 Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz haben. Dabei geht das Land Baden-Württemberg von einer Erfüllungsquote von landesdurchschnittlich 34 % der Kinder aus. Konkret auf Lenningen bezogen sieht die Berechnung der tatsächlich vorhandenen Betreuungsplätze für Kinder unter 3 und die Zahl der bereitzustellenden Plätze nach diesen Vorgaben wie folgt aus:

34%-Soll:

Kinder 0 bis unter 3 Jahre in Lenningen	182	
Davon 34 %	62	= Versorgungsziel 2013
davon bereitzustellen in Kindertagesstätten = SOLL	43	(die restlichen 30 % wären in der Tagespflege vorzuhalten)
IST:		
Kleinkindgruppe Unterlenningen	10	
Hochwang (Mischgruppe)	5	
Restliche Kindergärten (2-unter3Jährige in den Regelgruppen)	14-18	
Summe Ist	29-34	
Versorgungsgrad	72 %	
Theoretisch (!) noch bereitzustellende Plätze	Ca. 12	

Bei Umsetzung des Rechtsanspruchs und wenn wir diesen Vorgaben folgen wollen, müssen also noch rund 12 zusätzliche Plätze für Kleinkinder bereitgestellt werden. (Dabei sind die üblicherweise angesetzten 30 % Betreuungsgrad in der Tagespflege abgezogen, obwohl diese bei uns kaum erreicht werden dürfte.) Die Vorgabe des Landes ist jedoch nur ein gesetzter Landesdurchschnitt, welcher sicher im städtischen Bereich wesentlich zu niedrig sein dürfte, in ländlich geprägten Kommunen jedoch teilweise auch zu hoch sein könnte.

3. Möglichkeiten

Wie bereits bei der Beratung der letzten Fortschreibung des Kindergartenentwicklungsplans andiskutiert, würde es von der Größe des Einzugsbereichs sinnvoll sein, die nächsten einzurichtenden Kleinkindplätze im Ortsteil Oberlenningen anzubieten. Je nach Entwicklung der Kinderzahlen in Oberlenningen in den nächsten Jahre gäbe es hierzu zwei Möglichkeiten:

- a) Einrichtung einer zusätzlichen Kleinkindgruppe in einer der beiden vorhandenen Kindergärten (zwei Regelgruppen weiterhin Kindergarten Tobelstraße, eine Regelgruppe plus eine VÖ-Gruppe Kindergarten Regenbogen, plus eine Kleinkindgruppe)
- b) Umwandlung einer der vier vorhandenen Gruppen in eine Kleinkindgruppe oder vorübergehend in eine Mischgruppe.

Der in den vergangenen Jahren bei den statistischen Hochrechnungen absehbare Kinderrückgang in Oberlenningen hat sich allerdings nach den neuesten Zahlen verringert und um 1 Jahr nach hinten verschoben. D.h. der spürbare Jahrgangsrückgang wird wohl erst im Kindergartenjahr 2012/13 kommen. Dadurch dürfte eine zumindest baldige Umwandlung einer der bestehenden Gruppen in eine Kleinkindgruppe nur schwer machbar sein.

Die derzeit konkret absehbaren Kinderzahlen für Oberlenningen:

KigaJahr	Stichtag	Geburtszeitraum	Ol	S	Gesamt (lt. Statistik)	Ergibt rechnerisch: Gruppen (bei 25 Kindern/Gruppe gerechnet)	Konkrete Hochrechnung Ol		
							Tobel	Regenb	Gesamt
2011/2012	01.10.2011	01.10.2005 - 30.09.2008	72	3	75	3	40	31	71
	01.01.2012	01.10.2005 - 31.12.2008	78	3	81	3,2	46	35	81
	01.05.2012	01.10.2005 - 30.04.2009	84	5	89	3,6			
	01.07.2012	01.10.2005 - 30.06.2009	85	5	90	3,6	52	39	91
2012/2013	01.10.2012*	01.10.2006 - 30.09.2009	59	4	63	2,5	37	25	62
	01.01.2013	01.10.2006 - 31.12.2009	68	4	72	2,9	40	31	71
	01.05.2013	01.10.2006 - 30.04.2010	73	4	77	3,1			
	01.07.2013	01.10.2006 - 30.06.2010	76	5	81	3,2	44	36	80
2013/2014	01.10.2013	01.10.2007 - 30.09.2010	56	4	60	2,4	28	26	54
	01.01.2014	01.10.2007 - 31.12.2010	61	5	66	2,6	31	31	61
	01.05.2014	01.10.2007 - 30.04.2011	66	5	71	2,8	34	33	67
	01.07.2014	01.10.2007 - 30.06.2011	70	5	75	3			

Neben der Einrichtung einer Kleinkindgruppe käme auch die Umwandlung einer der vorhandenen Gruppen in eine sogenannte Mischgruppe in Frage. Dort könnten (wie derzeit beispielsweise in Hochwang) Kinder zwischen ein und sechs Jahren gemeinsam betreut werden. Max. dürfen dabei 15 Kinder in die Gruppe gehen und max. dürfen fünf Kinder unter drei Jahren aufgenommen werden. Dies könnte für eine Übergangszeit eine relativ einfach machbare Lösung sein. Die max. Belegungszahl mit fünf Kleinkindern ist jedoch sehr gering.

Bei der Einrichtung einer Kleinkindgruppe kommen Öffnungszeiten zwischen 30,5 Stunden pro Woche (derzeitige Regelbetreuungszeit in den Lenninger Kindergärten) und einer Ganztagesbetreuung mit 50 Stunden pro Woche (7 bis 17 Uhr) sowie natürlich alle möglichen Alternativen zwischen diesen beiden Zeiten in Frage. Untergebracht werden könnten jeweils 10 Kleinkinder. Der Personalbedarf wäre je nach Länge der Betreuung ca. 2 Personalstellen und 2,4 bis 3 bei einer Ganztagsbetreuung.

Bei einer Kleinkindbetreuung von 30,5 Stunden wäre nach Meinung der Fachberatungen eine Öffnungszeit von 7 bis 13 Uhr sinnvoll, da diese dann am ehesten den Bedürfnissen der Berufstätigen entsprechen würde.

(Dagegen spräche die derzeitige relativ gute Frequenz des Kindergartens Tobelstraße an den zwei vorhandenen Nachmittagen.)

Der zusätzliche räumliche und personelle Bedarf bei einer Kleinkindgruppe mit diesen Öffnungszeiten läge nur gering über dem Bedarf für eine Regelgruppe (zusätzlich Bedarfsschlafplätze).

Anders bei einer Ganztagesgruppe. Hier müssten richtige Schlafplätze, eine Küche und ein Essraum mit eingeplant werden und das Personal aufgestockt werden.

Wollte man an eine Ganztageskleinkindbetreuung in Oberlenningen denken, wäre zu berücksichtigen, dass ein durchgängiges Angebot im gleichen Ort eigentlich sinnvoll wäre. D.h. werden Kleinkinder im Ort den ganzen Tag betreut, erwarten die Eltern auch eine Betreuung, wenn das Kind drei Jahre alt wird. Dies kann im Moment jedoch in Oberlenningen kaum in Aussicht gestellt werden.

Bei einer Vorbesichtigung mit einer Vertreterin des Landesjugendamts wurden die verschiedenen Möglichkeiten und Voraussetzungen eines Kleinkindbetriebs in Oberlenningen diskutiert und herausgearbeitet. Diese wären (neben der oben beschriebenen Möglichkeit einer Mischgruppe):

<i>Einrichtung im Kindergarten</i>	<i>Umwandlung (U) oder zusätzliche Gruppe (Neu)</i>	<i>Mögliche Betreuungszeit</i>
Tobelstraße	U	30,5 Std (7-13 Uhr)
	U	50 Std (ganztags)
	Neu	30,5 Std
	Neu	50 Std
Regenbogen	U	30,5 Std (7-13 Uhr)
	U	50 Std (ganztags)
	Neu	30,5 Std
	Neu	50 Std

Diese verschiedenen Möglichkeiten sind in der Tabelle in [Anlage 8](#) detailliert mit den (groben) zu erwartenden Investitions- und Personalkosten einander gegenübergestellt.

4. Zum weiteren Vorgehen

- Zur möglichen Umwandlung einer Gruppe:
Die Kinderzahlen sind derzeit sehr im Umschwung.
Nach den heutigen Zahlen könnten wir theoretisch in Oberlenningen ab 2012/13 mit 3 Regelgruppen auskommen. Allerdings wird es zum Kindergartenjahresende dann jeweils möglicherweise eng: Juli 2013 81 mögliche Kinder, Juli 2014 75 Kinder. 3 volle Gruppen (3 x 25) wären 75 Kinder.
Somit bestünde bei einer Gruppenumwandlung eine gewisse Unsicherheit, ob es zumindest zum Kindergarten-Jahresende möglicherweise zu viele Anmeldungen gibt.
Oder die 3 restlichen Gruppen müssten bis zur Obergrenze (2x 28 Kinder Regelgruppen, 1x 25 Kinder VÖ = 81 Kinder) gefüllt werden.
- Eine Mischgruppe wäre als vorübergehende Lösung denkbar. Dauerhaft wird sie von den Fachberatungen als pädagogisch weniger sinnvoll angesehen. Es entstehen max. 5 Kleinkindplätze. (Jetzt sind pro Kindergarten in gesamt Oberlenningen theoretisch bereits 4 (= 2 2-unter 3Jährige pro Gruppe) möglich. Allerdings nur für Kinder von 2-3 Jahren.
- Will man eine schnelle Umsetzung des Rechtsanspruchs erfolgen, dann wäre als sichere Möglichkeit eine 3. Gruppe im Kiga Regenbogen mit entsprechenden Umbauten denkbar. (siehe Aufstellung „Regenbogen Neu“.). Dies jedoch mit den dort angegebenen Kosten und vor dem Hintergrund möglicher in den Folgejahren zurück gehender Kinderzahlen!
Wollte man kurzfristig eine zusätzliche Gruppe im Kindergarten Tobelstraße installieren, gäbe es die Schwierigkeit, dass die dann ggf. notwendigen Wohnungen nicht kurzfristig verfügbar sind.
- Eine Möglichkeit wäre auch das Abwarten der weiteren Entwicklung (Warteliste UI, Kinderzahlen OI) und dann erst später zu reagieren. Dies könnte das Risiko einer Warteliste bedeuten, des möglichen Auslaufens des Investitionskostenzuschusses 2013 und der Risiko der Nichteinhaltung des Rechtsanspruchs ab 2013 (allerdings gemeinsam mit sicher vielen anderen Kommunen).
- Ergebnis: Bei allem Wunsch nach einer optimalen Betreuung kann in Anbetracht des unsicheren Bedarfs und der immensen Kosten für eine weitere sofortige Gruppe für die Kleinkindbetreuung eine solche im Moment nicht vorgeschlagen werden.

In Anbetracht all dieser Überlegungen wird vorgeschlagen, in einer der 4 Gruppen in Oberlenningen vorläufig eine Mischgruppe einzurichten und dann den weiteren Bedarf und die Entwicklung der Kinderzahlen zu beobachten. In Anbetracht der derzeitigen Kinderzahlen würde sich dafür am ehesten die bisherige Regelgruppe des Kindergartens Regenbogen anbieten. Dabei wäre eine Angleichung der Öffnungszeiten (beide Gruppen 7-13 Uhr) sowohl pädagogisch, als auch für die personelle Situation bei Vertretungen udgl. dringend sinnvoll.

b) Kindergarten Unterlenningen:

Im vergangenen Jahr wurde über gewisse Schwierigkeiten im Kindergarten Unterlenningen mit seinen vielseitigen Betreuungsformen berichtet und wie dem entgegengewirkt werden soll. Inzwischen wurde die beschlossene Personalaufstockung wegen Ausweitung der Öffnungszeiten der Kleinkindgruppe auf eine Ganztagesgruppe (teilweise) umgesetzt und auch die beschlossene und angestrebte Springerinnenstelle konnte (zumindest teilweise) besetzt werden.

Die ehemals vollständig offene Arbeit im Kindergarten Unterlenningen wurde geändert und eine Umstrukturierung vorgenommen. Dabei wurde versucht, die bisherigen Vorteile aus der offenen Arbeit und die Vorteile einer Arbeit in geschlossenen Gruppen zu vereinen. Für das Team außerdem zahlreiche strukturierte Teamgespräche, viele unter Leitung der Fachberatung, stattgefunden. Dadurch konnten die Probleme in der Gruppenstruktur, im Ablauf und soweit ersichtlich auch bezüglich der Zufriedenheit der Kinder und Eltern weitgehend verbessert werden. Weiterhin bestehende interne Probleme im Team vor allem im Verhältnis Leitung-Team werden durch den Austausch der Leitung angegangen. Die Stelle einer neuen Kindergarten-Leitung ist derzeit ausgeschrieben.

c) Kindergarten Hochwang:

Für den Kindergarten Hochwang gilt im Wesentlichen das bereits im Vorjahr dargestellte. Der Kindergarten war zum Kindergartenjahresende 2010/11 mit 10 Kindern belegt, davon 5 Kleinkinder. Zum Anfang des Kindergartenjahres 2011/12 begann der Kindergarten ebenfalls mit 10 Kindern, davon 4 Kleinkinder. Die in Hochwang vorhandenen Kinderzahlen würden - wir bereits vorne dargelegt - eigentlich für eine eigene kleine Gruppe ausreichen. Jedoch melden immer mehr Hochwanger Eltern ihre Kinder im Kindergarten Erkenbrechtsweiler an. Dies zeigen ja auch die hohen Ausgleichszahlungen, welche wird dorthin leisten müssen (siehe Ziffer 2 h). Die Gründe dafür sind nach wie vor, dass die Hochwanger das Angebot im großen Kindergarten in Erkenbrechtsweiler mit Ganztagesbetreuung und sonstigen Betreuungszeiten nutzen. Außerdem führt der Umstand, dass teilweise nur noch ein Kind pro Jahrgang in Hochwang ist, ebenfalls zu Ummeldungen. Durch die in Hochwang zur besseren Ausnutzung des Kindergartens eingeführte Betreuungsform von 1- bis 6-Jährigen konnte der Kinderrückgang im Kindergarten wenigstens teilweise ausgeglichen werden. Auf Dauer ist eine Besetzung in so niedriger Form jedoch auch pädagogisch zu hinterfragen. Die weitere Entwicklung wird, vor allem auch in Abhängigkeit der Entwicklung im Kindergarten Erkenbrechtsweiler, weiterhin abzuwarten bleiben.

d) Förderung der Kindertagespflege

Eine zunehmend wichtige Säule der Kinderbetreuung ist neben der Betreuung in Kindertageseinrichtungen die Kindertagespflege. Dort werden Kinder durch Tageseltern betreut. Durch den Tageselternverein Kreis Esslingen e.V. soll auch kreisweit durch einen einheitlichen Träger eine qualitativ hochwertige Betreuung garantiert werden. Die Tageseltern selbst sind jedoch selbständig. Die Kosten der Tagespflege tragen die Eltern. Diese können einen Antrag auf Kostenerstattung vom Kreisjugendamt stellen. Die Eltern werden einkommensabhängig dann zur Kostenbeteiligung herangezogen.

Konkret in Lenningen werden derzeit nur wenige Kinder durch Tageseltern betreut. In Lenningen selbst gibt es derzeit keine Tagesmütter. Für die Gemeinden immer wichtiger wird die Kindertagespflege vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs für 1- bis 3-jährige Kinder auf einem Platz in der Tagesbetreuung ab 2013.

Kreisweit wird in den Bedarfsplanungen davon ausgegangen, dass 30 % des Bedarfs an Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege zur Verfügung gestellt werden, der Rest in Kindertageseinrichtungen. Manche Familien können sich die Betreuung bei einer Tagespflegeperson jedoch nicht leisten. Außerdem wird es aufgrund der nicht sehr attraktiven Rahmenbedingungen

immer schwieriger, Tagespflegepersonen zu finden. Dies war in den vergangenen Jahren der Grund, weshalb inzwischen viele Kommunen die Kindertagespflege auf unterschiedliche Art und Weise bezuschussen. Auch in den umliegenden Gemeinden bezuschussen inzwischen einige Kommunen die Kindertagespflege. (In der näheren Umgebung bezuschussen beispielsweise Erkenbrechtsweiler und Dettingen, nicht beispielsweise der Weilheimer Raum und Owen.) Bisher konnte der Bedarf für die Kleinkindbetreuung in Lenningen noch weitgehend abgedeckt werden.

Vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung (siehe auch die Anmerkungen unter „Kleinkindbetreuung“) sollte jedoch nach Ansicht der Verwaltung auch für die Gemeinde Lenningen an eine Bezuschussung der Kindertagespflege gedacht werden.

Insofern wird vorgeschlagen, die Verwaltung zu beauftragen, ein Bezuschussungsmodell mit überschlägigen Kosten auszuarbeiten, dieses spätestens im Frühjahr 2012 im Gemeinderat vorzustellen und im Haushalt 2012 vorläufige Kosten für eine Bezuschussung ab Sommer 2012 in Höhe von 5.000 € dafür einzustellen.

4. BESCHLUSS

Der Gemeinderat hat nach ausführlicher Vorberatung im Ausschuss für Bildung, Betreuung und Jugend am 25.10.2011 folgenden Beschluss gefasst:

- a) Die Fortschreibung des Entwicklungsplans für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde wird anerkannt.
- b) Für den interkommunalen Kostenausgleich gemäß § 8 a Abs.6 KiTaG sind im Haushalt 2012 25.000 € bereit zu stellen.
- c) Die neuen Beiträge für die Ferienbetreuung innerhalb der Schulkindbetreuung werden wie folgt festgelegt (siehe Ziffer 2.i):

Ferienbetreuung bei Buchung der gesamten Ferien:

<i>Tage</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit Plus</i>	<i>Ganztagesbetreuung</i>
5	147,50	205,00	382,50

bei Buchung einzelner Ferien:

<i>Bis zu 2 Wochen Ferien</i>	<i>Bis zu 4 Wochen Ferien</i>
29,50 € Kernzeit	59,00 € Kernzeit
41,00 € Kernzeit plus	82,00 € Kernzeit plus
76,50 € Ganztagesbetreuung	153,00 € Ganztagesbetreuung

Die Beiträge gelten ab 1.1.2012 für alle Anmeldungen.

- d) Zur weiteren Kleinkindbetreuung ist ab Sommer 2012 in einer der 4 Gruppen in Oberlenningen vorläufig eine Mischgruppe einzurichten und der weitere Bedarf und die weitere Entwicklung der Kinderzahlen zu beobachten.
- e) Zur Förderung Kindertagespflege wird die Verwaltung beauftragt, ein Bezuschussungsmodell mit möglichen Kosten auszuarbeiten, dieses 2012 im Gemeinderat vorzulegen und dafür im Haushalt 2012 vorläufige Kosten für eine Bezuschussung in Höhe von 5.000 € einzustellen.
- f) Im Kindergarten Unterlenningen kann die freie Stelle einer 77%-Kraft in der Kleinkindgruppe sofort vergeben werden, auch wenn dadurch möglicherweise die Gefahr einer Doppeltbesetzung entsteht.

**Personalbedarf in den Kindergärten
nach KiTaVO ab 01.09.2012 (!)
- Stand 10.08.2011 -**

Kindergarten	Gruppe	Personal- Istbestand 31.05.11	Mindestpersonal- schlüssel lt. KiTaVO *	Bedarf lt. Rechenmodell KVJS	Tatsächlicher Bedarf lt. Vorgaben KVJS wegen erhöhtem Personalbedarf in 1gruppigen Kiga **	Bedarf lt. Rechenmodell KVJS ab 01.09.2011	Anmerkungen
Brucken	RG	1,9	1,9	1,64	1,80	1,80	RG je bei 1,75 Std. Randzeiten
Unterlenningen	GTG	3,2	2,3	3,05		2,92	
	KKG	2,47	2,3	2,83		2,70	bei 4 Std. Randzeiten/Tag
	RG	1,75	2	1,90		1,94	bei Altersmischung, also Aufnahmen auch 2Jähriger
	RG + VÖ	1,75	1,8	1,80		1,80	
	Springkraft	0,3					
	Leitung	0,5	****	****			
	Summe UI	9,97	8,4	9,59	9,59	9,36	Evtl. Erhöhung 2012 wg. höherer Belegung KKG
Hochwang	VÖ	1,9	1,9	1,06	1,80	1,80	
Oberl. Regenb.	RG	2	1,9	1,80		1,80	
	VÖ	1,9	1,9	2,00		1,80	
		3,9	3,8	3,80	3,80	3,60	
Oberl. Tobelstr.	RG	1,9	1,9	2,00		1,90	
	RG	1,74	1,9	2,00		1,90	
		3,64	3,8	4,00	4,00	3,80	
Gutenberg	RG	1,9	1,9	1,80	1,80	1,80	
Schopfloch	RG	2	1,9	1,80	1,80	1,85	
Summe		25,21	21,7	22,05	24,59	24,01	RG je bei 1,75 Std. Randzeiten
		25,71	Leitungsfreistellungen wären hinzuzurechnen				

* Bei Regelgruppen Mindestpersonalschlüssel 2012 1,8, jedoch bei Altersmischung mit Kindern unter 3 Jahren 2,0.
Da bei uns tatsächlich nur zeitweise AM Annahme 1,9.

** In 1gruppigen Kindergärten müssen während der Öffnungszeit dauernd 2 Personen anwesend sein, unabhängig von der Belegung.
(In den Nebenbetreuungszeiten mind. eine zweite Person in "zuverlässiger Rufbereitschaft.") Mindestpersonalbedarf dann mind. ca. 1,8 Stellen.

*** Evtl. Personalaufstockung (i.R. der bisherigen GR-Beschlüsse) wegen starker Belegung in der Kleinkindgruppe UI ab 1.1.2012.

**** Für die Leitungsfreistellung gibt es keine verbindlichen Vorgaben in der KiTaVO

ARBEITSFELDER DER FACHBERATUNG FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN Gemeinde Lenningen

ZEITSCHIENE

- Januar bis August 2009, 30% Tätigkeit als Fachberatung bei der Gemeinde Lenningen
- September 2009 bis August 2010, Mutterschutz und Elternzeit
- September 2010 bis voraussichtlich September 2011, 25% Tätigkeit als Fachberatung bei der Gemeinde Lenningen
- voraussichtlich Oktober 2011 bis August 2012, Mutterschutz und Elternzeit

ARBEITSFELDER IM ZEITRAUM SEPTEMBER 2010 BIS SEPTEMBER 2011

- Einarbeitung nach der Elternzeit (Besuch der Einrichtungen)
- Erstellung Leitbild für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Lenningen (siehe Info-Heft und Einleger)
- Erarbeitung des QM-Handbuches (siehe nächster Punkt)
- Erarbeitung Konzeption Schulkindbetreuung (siehe Konzeption)
- Besuch aller Einrichtungen zu pädagogischen Fachfragen von April bis Juli 2011

- Begleitung und Beratung von Teams, Kleinteams und einzelnen Mitarbeiterinnen (Beantwortung von Fachfragen und Fragen der Betriebsführung, Vermittlung bei Konflikten und Problemen, Weitergabe und Diskussion über aktuelle Entwicklungen der Fachwissenschaft)
- Teilnahme an den Erziehertreffen der Gemeinde Lenningen
- Teilnahme an den überregionalen Leiterinnentreffen
- Teilnahme an der AG der Fachberaterinnen
- Teilnahme an Fortbildungen
- regelmäßige Dienstbesprechungen mit Herrn Kern und Frau Unzeitig
- Erstellung Konzeption Sprachförderung
- Teilnahme an der Hort-AG
- Teilnahme an Sitzungen und Ausschüssen in Kindergartenangelegenheiten
- Unterstützung bei der Integration von Kindern mit Behinderung / von Behinderung bedroht
- U3 Entwicklung in Oberlenningen
- Begleitung bei der Teamentwicklung und Fortschreibung der Konzeption der Kindergartenarbeit (z.B. Kindergarten Unterlenningen)
- Mitwirkung bei der Feststellung des Personalbedarfs
- Information und Weiterleitung von neuen gesetzlichen Regelungen (z.B. KiTaVo) an die Erzieherinnen
- Weiterleiten von Informationen der Kindergartenarbeit an den Träger sowie Beratung

ÜBERBLICK ERARBEITUNG QM-HANDBUCH

- Ausgabe einer gedruckten Form „Bereich Bildung und Erziehung“
- Wie war der bisherige Verlauf?
 - Es fanden regelmäßige Treffen mit den QM-Beauftragten und ein pädagogischer Tag statt. (Beschreibung und Zeitschiene)
 - Austausch mit dem Träger.
- Planung eines pädagogischen Nachmittages mit allen Erzieherinnen der Einrichtungen (siehe Tagesordnung pädagogischer Nachmittag)
- Einführung Qualitätsmanagement (siehe Folie „Qualitätsmanagement“)
- Erklärung eines Prozesses anhand eines Beispiels (siehe Prozess „Migration“)
- Gesamtüberblick QM-Handbuch und IST-Stand Präsentation anhand einer kurzen Präsentation
- Weiterbearbeitung des Handbuches während und nach der Elternzeit (Beschreibung und Folie „Planung zur Erarbeitung der Prozesse im Bereich Bildung und Erziehung“)

Inhaltsverzeichnis

1. Bildungs- und Entwicklungsfelder
2. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern
3. Ganztagesgruppe
4. Inklusion
5. Kinderschutz
6. Kleinkindgruppe
7. Migration
8. Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit
9. Gezielte pädagogische Angebote und Projekte
10. Tagesablauf
11. Übergang in die Grundschule
12. Zusammenarbeit mit Partnern



Schuljahrgänge 1 - 15 Jahre alt

Stichtag 30.09.11

Alter (Jahre)	0 - 1*	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 7	7 - 8	8 - 9	9 - 10	10 - 11	11 - 12	12 - 13	13 - 14	14 - 15
Geburtsjahrgang (je 01.10 - 30.09.)	10/11	09/10	08/09	07/08	06/07	05/06	04/05	03/04	02/03	01/02	00/01	99/00	98/99	97/98	96/97
Ortsteil															
Brucken	5	7	7	10	3	9	8	9	5	11	9	7	11	10	10
Unterlenningen	13	20	20	19	12	21	18	28	20	24	17	23	27	33	30
Oberlenningen	14	22	18	16	25	31	13	26	19	32	35	32	26	38	29
Schlattstall	1	1	3	0	1	2	0	0	2	2	4	0	3	1	3
Summe OL + Schlattstall	15	23	21	16	26	33	13	26	21	34	39	32	29	39	32
Hochwang	3	2	8	1	9	1	4	7	6	6	2	3	10	9	8
Gutenberg	5	5	7	5	5	8	2	7	6	10	6	5	12	8	11
Schopfloch	3	5	2	9	7	6	8	9	3	6	11	6	6	5	3
Gesamtsumme	44	62	65	60	62	78	53	86	61	91	84	76	95	104	94

* vorläufig nur bis 15.7.2011

Anmerkung: Diese Liste der Schuljahrgänge ist nicht unbedingt mit der Liste der Vorjahre vergleichbar, weil nun als Stichtag der jetzt gültige Einschulungsstichtag zum 30.09. zugrunde gelegt wurde, im Gegensatz zu den früheren Jahrganglisten, bei welchen der Geburtszeitraum jeweils vom 1.7. bis 30.6. zugrunde lag.

BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE

NACH ALTER, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT
FÜR 08116079 LENNINGEN

STICHTAG 30.06.2011

WOHNBEVÖLKERUNG

GES. AUSL.		MÄNNLICH	WEIBLICH	GES. AUSL.	
0	0		1910 *	1	0
0	0		1911 *	0	0
0	0		* 1913	0	0
0	0		1914 *	0	0
0	0		* 1915 *	0	0
0	0		1917 *	0	0
0	0		** 1918 **	0	0
0	0		** 1919 **	0	0
0	0		** 1920 *****	0	0
0	0		** 1921 *****	1	4
0	0		** 1922 *****	5	5
0	0		** 1923 *****	10	10
0	0		**** 1924 *****	15	15
0	0		**** 1925 *****	18	18
0	0		**** 1926 *****	18	18
0	0		**** 1927 *****	19	19
0	0		**** 1928 *****	20	20
0	0	***** 1929 *****	**** 1929 *****	20	20
0	0	***** 1930 *****	***** 1930 *****	20	20
0	0	***** 1931 *****	***** 1931 *****	20	20
0	0	***** 1932 *****	***** 1932 *****	20	20
0	0	***** 1933 *****	***** 1933 *****	20	20
0	0	***** 1934 *****	***** 1934 *****	20	20
0	0	***** 1935 *****	***** 1935 *****	20	20
0	0	***** 1936 *****	***** 1936 *****	20	20
0	0	***** 1937 *****	***** 1937 *****	20	20
0	0	***** 1938 *****	***** 1938 *****	20	20
0	0	***** 1939 *****	***** 1939 *****	20	20
0	0	***** 1940 *****	***** 1940 *****	20	20
0	0	***** 1941 *****	***** 1941 *****	20	20
0	0	***** 1942 *****	***** 1942 *****	20	20
0	0	***** 1943 *****	***** 1943 *****	20	20
0	0	***** 1944 *****	***** 1944 *****	20	20
0	0	***** 1945 *****	***** 1945 *****	20	20
0	0	***** 1946 *****	***** 1946 *****	20	20
0	0	***** 1947 *****	***** 1947 *****	20	20
0	0	***** 1948 *****	***** 1948 *****	20	20
0	0	***** 1949 *****	***** 1949 *****	20	20
0	0	***** 1950 *****	***** 1950 *****	20	20
0	0	***** 1951 *****	***** 1951 *****	20	20
0	0	***** 1952 *****	***** 1952 *****	20	20
0	0	***** 1953 *****	***** 1953 *****	20	20
0	0	***** 1954 *****	***** 1954 *****	20	20
0	0	***** 1955 *****	***** 1955 *****	20	20
0	0	***** 1956 *****	***** 1956 *****	20	20
0	0	***** 1957 *****	***** 1957 *****	20	20
0	0	***** 1958 *****	***** 1958 *****	20	20
0	0	***** 1959 *****	***** 1959 *****	20	20
0	0	***** 1960 *****	***** 1960 *****	20	20
0	0	***** 1961 *****	***** 1961 *****	20	20
0	0	***** 1962 *****	***** 1962 *****	20	20
0	0	***** 1963 *****	***** 1963 *****	20	20
0	0	***** 1964 *****	***** 1964 *****	20	20
0	0	***** 1965 *****	***** 1965 *****	20	20
0	0	***** 1966 *****	***** 1966 *****	20	20
0	0	***** 1967 *****	***** 1967 *****	20	20
0	0	***** 1968 *****	***** 1968 *****	20	20
0	0	***** 1969 *****	***** 1969 *****	20	20
0	0	***** 1970 *****	***** 1970 *****	20	20
0	0	***** 1971 *****	***** 1971 *****	20	20
0	0	***** 1972 *****	***** 1972 *****	20	20
0	0	***** 1973 *****	***** 1973 *****	20	20
0	0	***** 1974 *****	***** 1974 *****	20	20
0	0	***** 1975 *****	***** 1975 *****	20	20
0	0	***** 1976 *****	***** 1976 *****	20	20
0	0	***** 1977 *****	***** 1977 *****	20	20
0	0	***** 1978 *****	***** 1978 *****	20	20
0	0	***** 1979 *****	***** 1979 *****	20	20
0	0	***** 1980 *****	***** 1980 *****	20	20
0	0	***** 1981 *****	***** 1981 *****	20	20
0	0	***** 1982 *****	***** 1982 *****	20	20
0	0	***** 1983 *****	***** 1983 *****	20	20
0	0	***** 1984 *****	***** 1984 *****	20	20
0	0	***** 1985 *****	***** 1985 *****	20	20
0	0	***** 1986 *****	***** 1986 *****	20	20
0	0	***** 1987 *****	***** 1987 *****	20	20
0	0	***** 1988 *****	***** 1988 *****	20	20
0	0	***** 1989 *****	***** 1989 *****	20	20
0	0	***** 1990 *****	***** 1990 *****	20	20
0	0	***** 1991 *****	***** 1991 *****	20	20
0	0	***** 1992 *****	***** 1992 *****	20	20
0	0	***** 1993 *****	***** 1993 *****	20	20
0	0	***** 1994 *****	***** 1994 *****	20	20
0	0	***** 1995 *****	***** 1995 *****	20	20
0	0	***** 1996 *****	***** 1996 *****	20	20
0	0	***** 1997 *****	***** 1997 *****	20	20
0	0	***** 1998 *****	***** 1998 *****	20	20
0	0	***** 1999 *****	***** 1999 *****	20	20
0	0	***** 2000 *****	***** 2000 *****	20	20
0	0	***** 2001 *****	***** 2001 *****	20	20
0	0	***** 2002 *****	***** 2002 *****	20	20
0	0	***** 2003 *****	***** 2003 *****	20	20
0	0	***** 2004 *****	***** 2004 *****	20	20
0	0	***** 2005 *****	***** 2005 *****	20	20
0	0	***** 2006 *****	***** 2006 *****	20	20
0	0	***** 2007 *****	***** 2007 *****	20	20
0	0	***** 2008 *****	***** 2008 *****	20	20
0	0	***** 2009 *****	***** 2009 *****	20	20
0	0	***** 2010 *****	***** 2010 *****	20	20
0	0	***** 2011 *****	***** 2011 *****	20	20

MÄNNLICH INSGESAMT = 4044
DAVON AUSLÄNDER = 503

WEIBLICH INSGESAMT = 3996
DAVON AUSLÄNDER = 466

GESAMTEINWOHNERZAHL = 8040

TEILUNGSFAKTOR = 1 GERUNDET

* = DEUTSCH - = AUSLÄNDER

Kindergartenbedarf nach Stichtagen

Stand 29.09.2011

Kindergartenjahr	Stichtag	Ortsteil:		Brucken	Unterlenningen	Oberl. mit Schlattstall	Hochwang	Gutenberg	Schopfloch	Summe Gemeinde
		Bestand	Plätze Regel (max.): Gruppen:							
	Sept. 2011			25 (28)	80 (88)	100 (109)	25 (28)	25 (28)	25 (28)	280 (309)
				1	4	4	1	1	1	12
	01.07.2011	Tatsächliche Belegung <small>(Kinderzahl bei Multiplikator 2 bei U-3-Kindern in Regelgruppen)</small>		24 (25)	80(81)	79 (84)	10 (15)	19 (20)	25 (27)	237 (252)
	10.09.2011			21 (22)	69 (69)	70 (73)	10 (14)	16 (17)	18 (19)	204 (214)
	Berechnungsstichtag	Kinder im Ki.ga.-Alter entsprechend der Bevölkerungsstatistik		Bedarf:	Bedarf:	Bedarf:	Bedarf:	Bedarf:	Bedarf:	Bedarf:
				OL + Schlattstall						
2011/2012	01.10.2011 *	01.10.2005 - 30.09.2008		22	52	72 3	75	11	18	200
	01.01.2012	01.10.2005 - 31.12.2008		24	55	78 3	81	12	19	215
	01.05.2012	01.10.2005 - 30.04.2009		25	63	84 5	89	12	22	235
	01.07.2012	01.10.2005 - 30.06.2009		27	70	85 5	90	16	22	249
2012/2013	01.10.2012*	01.10.2006 - 30.09.2009		20	51	59 4	63	18	17	187
	01.01.2013	01.10.2006 - 31.12.2009		23	56	68 4	72	18	17	205
	01.05.2013	01.10.2006 - 30.04.2010		25	65	73 4	77	18	20	227
	01.07.2013	01.10.2006 - 30.06.2010		26	69	76 5	81	18	20	236
2013/2014	01.10.2013	01.10.2007 - 30.09.2010		24	59	56 4	60	11	17	187
	01.01.2014	01.10.2007 - 31.12.2010		24	60	61 5	66	12	19	198
	01.05.2014	01.10.2007 - 30.04.2011		28	70	66 5	71	13	20	219
	01.07.2014	01.10.2007 - 30.06.2011		29	72	70 5	75	14	22	230

Nicht einberechnet ist der Bedarf der U-3-Kinder sowie der nicht vollständige Anmeldegrad. Geht man von einem Bedarf U-3-Kinder von rund 20 % eines Jahrgangs aus und einer Anmeldequote (aller 3 im Kiga befindlichen Jahrgänge) von rund 90 %, so gleichen sich diese Zahlen nahezu aus. Vermindert wird eine gewisse Anzahl vorzeitig zur Schule gehender Kinder durch die flexible Einschulung hinzu kommen.

*Berechnungsstichtag 01.10., da Einschulungsstichtag jetzt 30.09.

Anwesenheitsliste aller Kindergartengruppen KiGa-Jahr 2010/2011

	August		September		Oktober		November		Dezember		Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		Durchschnitt			
	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.	vorm.	nachm.		
Brucken	13	8	13	7	16	8	16	6	16	8	15	7	16	7	18	7	17	7	19	6	17	6	21	7	18	8		
	8																											
Unter- lenningen	7	2	11	3	14	4	12	3	7	2	12	4	13	4	15	4	15	4	20	6	17	7	17	5	13	4		
	11	3	10	3	11	2	11	3	12	2	12	2	12	3	13	2	13	2							9	2		
	12	2	15	5	14	4	14	4	11	3	14	4	16	5	14	4	17	5	18	12	19	12	20	11	15	6		
	5	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	1	5	1	5	2	5	1	5	1	7	2	7	2	6	1,5		
	10	2	12	2	14	2	14	2	10	2	8	2	12	3	12	4	13	2	21	12	19	11	22	11	14	5		
Hochwang	9	6	6	6	6	6	7	7	6	6	7	7	6	6	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7		
Ober- lenningen Tobel	10	6	10	5	14	5	12	5	13	4	15	6	13	6	16	6	18	9	20	9	18	7	18	9	15	6		
	8	3	13	5	17	4	15	5	14	2	17	5	17	5	16	4	17	7	18	7	16	6	17	8	15	5		
Ober- lenningen Mittelschle	15	9	12	7	15	9	15	9	16	9	16	9	14	8	17	9	17	10	18	10	16	9	14	8	15	9		
	10	12	12	12	12	12	11	11	12	12	11	11	12	12	13	13	14	14	14	14	14	14	14	14	12	0		
Gutenberg	9	3	13	5	13	4	13	5	13	5	11	4	13	6	15	6	15	5	16	5	15	5	16	6	14	5		
Schopfloch	19	10	16	6	18	8	18	9	16	8	21	7	21	9	19	9	22	8	20	8	22	8	22	11	20	8		
29.08.2011																												

Gesprächsgrundlage: Möglichkeiten zur Kleinkindbetreuung Oberlenningen mit groben Kosten

Stand 29.09.2011

Kiga	Kurzbeschreibung	Betriebszeit	Umwandlung (U) oder zusätzliche Gruppe (Neu)	Voraussetzungen, räumliche Anforderungen, Möglichkeiten	Zusätzliche Kosten			Mögliche Einnahmen	
					Personal/ Jahr ca. €	Lfd. Sachkosten € (grob)/Jahr ***	Inv.kosten (sehr überschlägige Schätzung)**		
Tobelstraße	Umwandlung einer der bestehenden 2 Gruppen in eine KKG, Änderung der Öffnungszeiten auf VÖ (7-13 Uhr)	30,5 Std (7-13 Uhr)	U	Bedarfseschlafplätze wären in einem der Gruppenräume unterzubringen. Der vorhandene Wickeltisch müsste umgebaut werden. Das vorhandene (funktionierende) Angebot an Öffnungszeiten (2-mal nachmittags) müsste auf VÖ (Mo-Fr 7-13 Uhr) umgestellt werden. Ggf. geringfügige Aufstockung des Personals.	8.000	0	3.000	Ggf. 2.000 € pro umgewandeltem Platz, max. 70 % der Ausgaben. Dito.	8.500
	Umwandlung einer der bestehenden 2 Gruppen in eine KKG mit Ganztagesbetrieb	50 Std (ganztags)	U	Angebot Mittagessen: Entscheidung, ob (für die größeren Kinder) die Mensa anliert. Dann nur Zubereitungsküche nötig (vorhandene ausreichend). Ansonsten Kochküche nötig. (= zusätzliche Einrichtungen nötig). Ein Gruppenraum wäre zu den Mittagszeiten ausschließlich als Essraum zu verwenden. Schlafraum. Alles nur knapp unterzubringen.	30.000		10.000	Dito.	12.000
	Neubau einer 3. Gruppe mit Regelförderzeit im OG.	30,5 Std	Neu	Zusätzliches Personal nötig. (Im Verhältnis zu VÖ-KKG ca. + 0,5 bis 1 Stelle.) Neue Räumlichkeiten werden nötig: Gruppenraum*, Kleingruppenraum (der auch als Ruheraum genutzt werden kann) und neues größeres Personalzimmer, da das vorhandene dann keinesfalls mehr ausreicht. → Denkbar in einer der Wohnungen im OG des Kindergartengebäudes mit dann notwendigem entsprechenden Umbau. Jedoch sind die Wohnungen dauerhaft vermietet und eine öffentliche Nutzung ist kein Grund für eine Kündigung aus Eigenbedarf. Die Kosten für einen Umbau sind wegen statischer Fragen vorab nur äußerst schwer schätzbar. Zusätzlicher Personalbedarf ca. 2 Stellen.	90.000	13.000 Weniger Mietnähmen: 280+392= rd. 8.000.	40.000	7.000 € pro neuem Platz (10-2=8=) 56.000 € max. 70% = 28.000 €.	8.500
	Neubau einer 3. Gruppe mit Ganztagesbetreuung im OG.	50 Std	Neu	Wie bei 30,5 mit zusätzlichem Raumbedarf für das Mittagessen und zusätzlicher Personalbedarf 2,5 - 3 Stellen.	120.000	Dito.	60.000	Dito.	12.000
Regenbogen	Umwandlung einer der bestehenden 2 Gruppen in eine KKG (7-13 Uhr)	30,5 Std (7-13 Uhr)	U	Bedarfseschlafplätze wären in einem der Gruppenräume unterzubringen.	0	0	3.000	Wie oben	8.500
	Umwandlung einer der bestehenden 2 Gruppen in eine KKG mit Ganztagesbetrieb	50 Std (ganztags)	U	Angebot Mittagessen: Entscheidung, ob (für die größeren Kinder) die Mensa anliert. Dann nur Zubereitungsküche nötig (vorhandene ausreichend). Eine Anlieferung aus der Mensa wäre hier organisatorisch sicher schwieriger als im Kiga Tobelstraße. Ansonsten wäre eine Kochküche nötig. (Wobei die vorhandene Küche bereits relativ großzügig und vor allem räumlich getrennt ist). Ein Gruppenraum wäre zu den Mittagszeiten ausschließlich als Essraum zu verwenden. Schlafraum. Raumprogramm nur schwer erfüllbar. Zusätzliches Personal nötig. (Im Verhältnis zu VÖ-KKG ca. + 0,5 bis 1 Stelle.)	30.000		10.000	Dito.	12.000
	Neuschaffung einer 3. Gruppe mit Um- und Anbau.	30,5 Std	Neu	Nötige neue Räumlichkeiten: Gruppenraum*, Kleingruppenraum (der auch als Ruheraum genutzt werden kann). → Denkbar wäre evtl. der Gruppenraum im bisherigen Raum für die Sprachhilfe unterzubringen sowie der Umbau der sich anschließenden Materialräume zu einem Kleingruppenraum. Dann müsste in einem kleinen Anbau (denkbar im Westen oder Norden) ein neuer Materialraum angebaut werden. Der dann mögliche neue Gruppenraum wäre jedoch zu klein für eine KKG; es könnte jedoch ein Wechsel mit der RG oder VÖ vorgenommen werden. (Dann wären dort größenbedingt max. ca. 20 Kinder unterzubringen. 24 qm Gruppenraum + Nebenraum = rund 45 qm. Nötig bei RG mind. 2,2 qm/Kind im Gruppenbereich. Ca. 2 neue Personalstellen	90.000	13.000	250.000	Wie oben.	8.500
	Neuschaffung einer 3. Gruppe mit Ganztagesbetreuung mit Um- und Anbau.	50 Std	Neu	Wie bei 30,5 mit zusätzlichem Raumbedarf für das Mittagessen und dem zusätzlichen Personalbedarf 2,5 - 3 Stellen.	120.000	13.000	270.000	Dito.	12.000

* Raumbedarf bei Kleinkindbetreuung (egal, ob VÖ oder GT): 3 qm pro Kind im Gruppenbereich + weiterer Raum. Bei 10 Kindern für Gruppenraum + Ruheraum mind. 45 qm.

** Die Kostenschätzungen sind beim derzeitigen Stand mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Jegliche halbwegs genauere Schätzung bedarf einer detaillierteren Untersuchung. (Z.B. Statik im Gebäude Tobelstraße 5, genaue räumliche Voraussetzungen und Raumgrößen ect.)

*** Kosten Bewirtschaftung, KigaAusstattung, Sachausgaben usw. ca. 1 Kindergartengruppe 13.000 € (insgesamt alle Kindergärten lt. HH 156.900 € -ohne Geb.unterh.-, bei 12 Gruppen)

X:\Hauptamt\Kern\KIGAB-PLANUNG\2011\Kleinkindbetreuung OI mit Kosten 110810.doc

Anl. 8

- **Anlage 9** finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Lenningen unter Kindergärten → „*Leitbild*“
- **Anlage 10** finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Lenningen unter Schulkindbetreuung → „*Konzeption*“